

Dienstanweisung Nr. 54/54 zur Aktion "Blitz"

Mit einem "konzentrierten Schlag" versuchte die Staatssicherheit Mitte der 50er Jahre westliche, antikommunistische Organisationen zu zerschlagen. Dabei war fast jedes Mittel recht. In der Dienstanweisung Nr. 54/54 sind die Zuständigkeiten und der Zeitplan der Aktion "Blitz" überliefert.

Unter Federführung der für den "politischen Untergrund" zuständigen Hauptabteilung V lief im November 1954 die Aktion "Blitz" an. Die Initiative dafür ging von der Führung des Staatssekretariats für Staatssicherheit (später MfS) und deren sowjetischen Beratern aus. Im Rahmen einer Großoperation wollte die Stasi einen "konzentrierten Schlag" gegen westliche, antikommunistische Organisationen führen. Erklärte Ziele waren die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU), der Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen (UfJ), die Vereinigung politischer Ostflüchtlinge (VPO), die Ostbüros von SPD, CDU und FDP sowie der amerikanischen Hochkommissar (HICOG). Deren Mitarbeiter sollten innerhalb und außerhalb der DDR verhaftet werden. Die propagandistische Auswertung der Geheimdienstoperation sollte die öffentliche Meinung beeinflussen und die Macht der Staatspartei SED festigen.

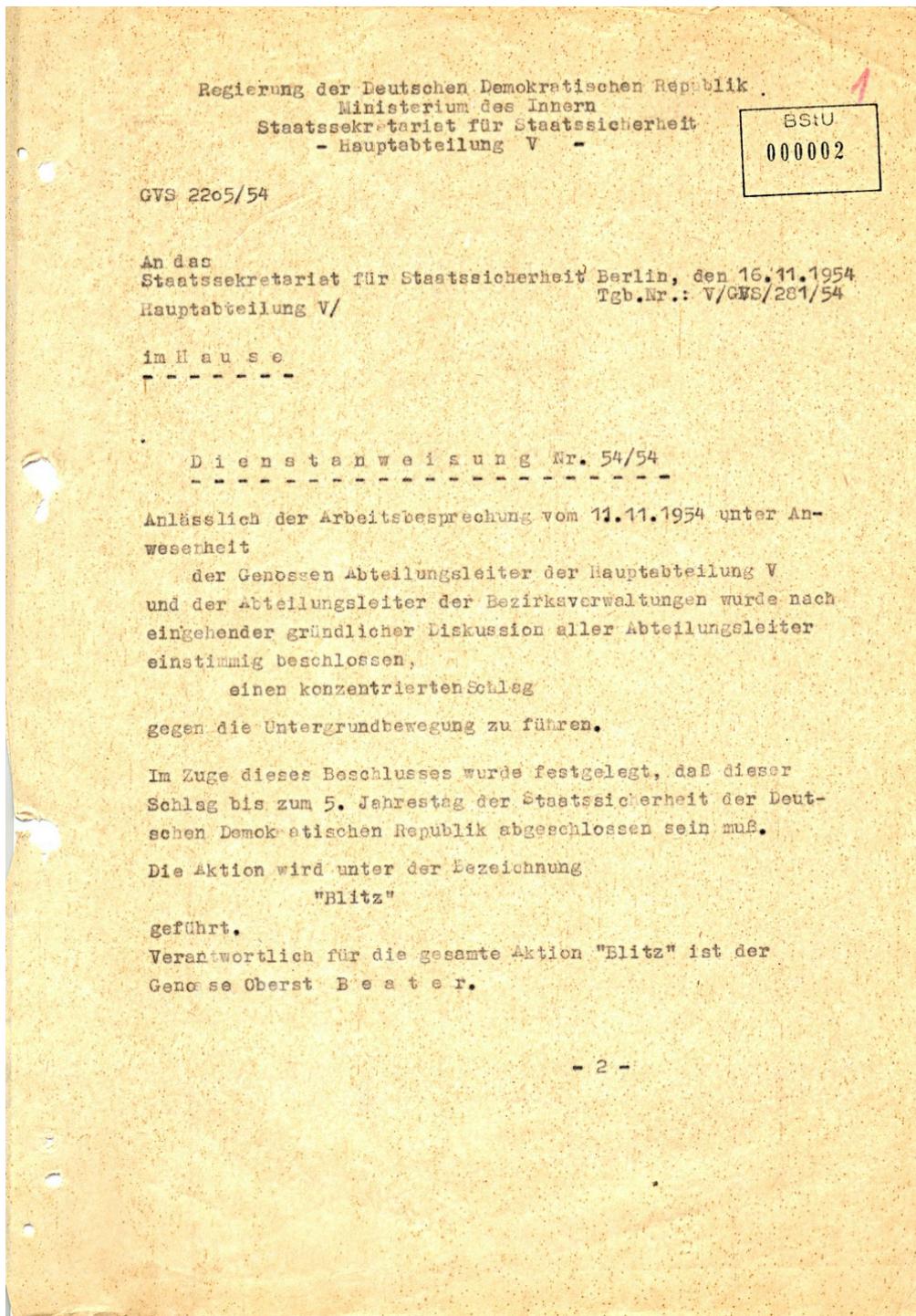
Die von Oberst Bruno Beater unterzeichnete Dienstanweisung zur Aktion "Blitz" regelt die Zuständigkeiten innerhalb der Staatssicherheit und legt einen groben Terminplan fest. Am 8. Februar 1955, zum fünften Jahrestag der Gründung der Staatssicherheit, sollte die Operation abgeschlossen sein. Im Dokument ist außerdem die Absicht vermerkt, die anstehenden Wahlen zum Westberliner Abgeordnetenhaus zu beeinflussen.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 171/56, BL 2-5

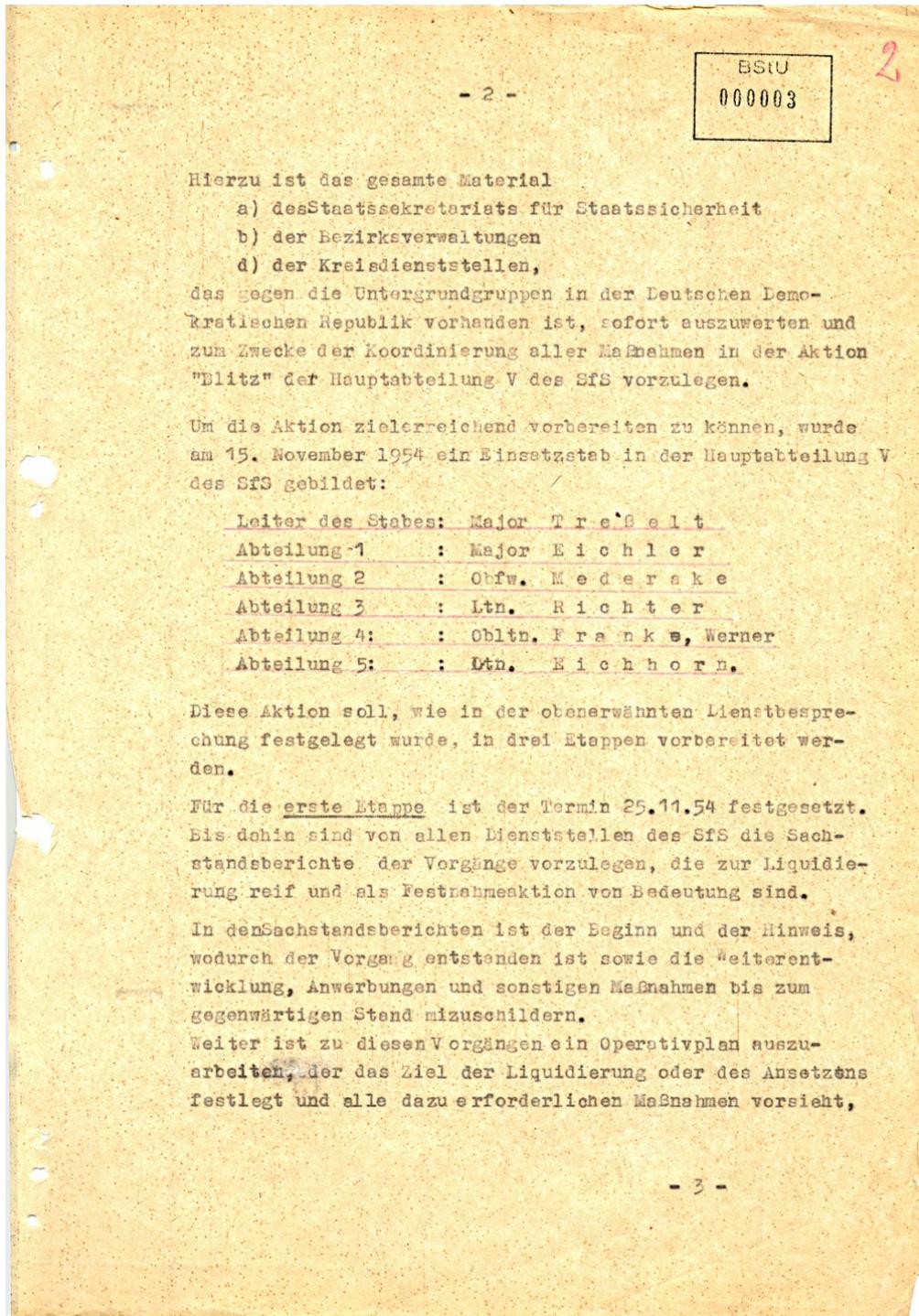
Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung V Datum: 16.11.1954
Zustand: Mechanische Schäden

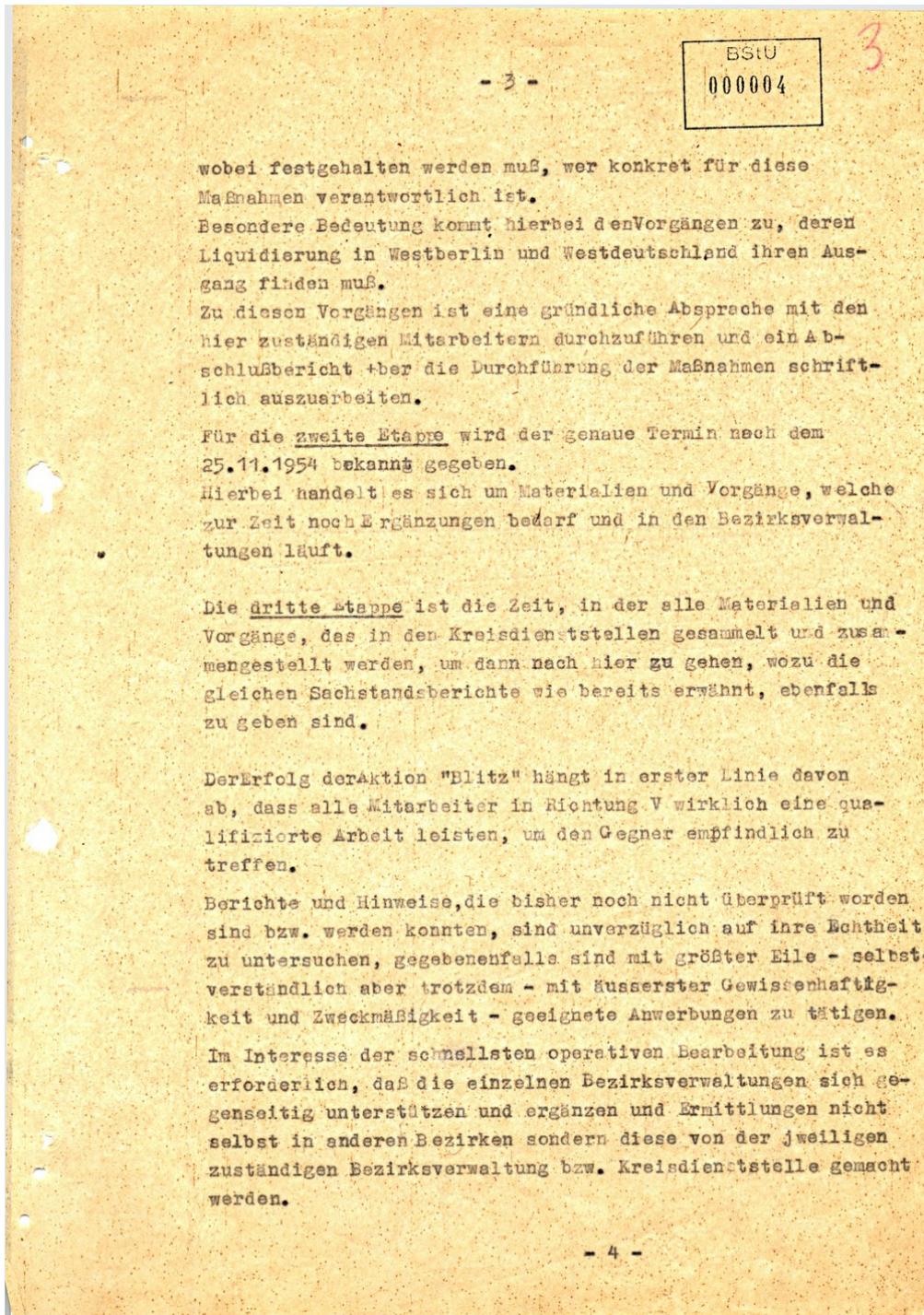
Dienstanweisung Nr. 54/54 zur Aktion "Blitz"



Dienstanweisung Nr. 54/54 zur Aktion "Blitz"



Dienstanweisung Nr. 54/54 zur Aktion "Blitz"



Dienstanweisung Nr. 54/54 zur Aktion "Blitz"

